

Forschungsprojekt

***Die individuelle Rechtfertigung von
Gewaltanwendung durch
Polizeibeamte***

Projektmitarbeiter

Prof. Dr. Thomas Feltes M.A.

Prof. Dr. Thomas Ohlemacher, Dipl.Pol.

Astrid Klukkert, Dipl.-Krim / Dipl.-Geogr.

**Deutsche Hochschule der Polizei
14. April 2007**



Gliederung des Vortrags

- **Einleitung**
- **Forschungsstand**
- **Eigene empirische Untersuchung**
- **Fazit**



POLIZEIAKADEMIE
NIEDERSACHSEN

Einleitung

- **Worum geht es?**
- **DFG-Projekt**
(Forschungsprojekt der Deutschen
Forschungsgemeinschaft DFG)
- **Internationales Projekt PUOF**
(Police Use of Force - www.policeuseofforce.org)



POLIZEIAKADEMIE
NIEDERSACHSEN

Forschungsstand

- **Gewalt von und gegen Polizeibeamte im Fokus der Öffentlichkeit**
- **Wissensstand international sehr ungleich verteilt**
- **Polizeigewalt in Deutschland kaum empirisch erforscht**
- **Methoden zur Analyse von Gewalthandlungen**
- **Gründe für polizeiliches Gewalthandeln**



POLIZEIAKADEMIE
NIEDERSACHSEN

Forschungsstudie

- **Ausgangsfrage und Zielsetzung**



POLIZEIAKADEMIE
NIEDERSACHSEN

Forschungsstudie

- Ausgangsfrage und Zielsetzung
- Auswahl der Fokusgruppen (Sample)



K R I M I N O L O G I E

POLIZEIAKADEMIE
NIEDERSACHSEN

Forschungsstudie

Regionale Verteilung der Fokusgruppen



POLIZEIAKADEMIE
NIEDERSACHSEN

Forschungsstudie

Informationen zu den Teilnehmern

- Alter zwischen 25 und 45 Jahre
- Dienstjahre zwischen 6 und 25
- Weitere Einsatzfähigkeit neben Streifendienst: SEK, Bereitschaftspolizei, Objektschutz, Bundespolizei
- Anzahl Teilnehmer pro Fokusgruppe zwischen 5 und 9 Teilnehmer
- Insgesamt 52 Personen, 13 Frauen, 39 Männer
- Fokusgruppen-Diskussion zwischen 30 Minuten und 2 Stunden



POLIZEIAKADEMIE
NIEDERSACHSEN

Forschungsstudie

- Ausgangsfrage und Zielsetzung
- Auswahl der Fokusgruppen (Sample)
- Vorgehensweise



POLIZEIAKADEMIE
NIEDERSACHSEN

Forschungsstudie

Hypothetisches Einsatzszenario

(Copyright: Forschergruppe Police Use of Force; das Szenario darf nur mit Zustimmung dieser Gruppe verwendet werden
(Kontakt: www.policeuseofforce.org)

■ Stufe 1:

Es ist ein Sommertag, es dämmt bereits. Draußen sind viele Leute unterwegs. Polizeihauptmeisterin (PHM) Müller und Polizeikommissar (PK) Schmidt sind mit einem Streifenwagen auf Routinestreife in einem „problematischen“ Stadtgebiet. Sie nehmen einen relativ neuen BMW mit getönten Scheiben wahr, dessen Stereoanlage voll aufgedreht ist. Der Motor des BMW läuft. Der Wagen ist so geparkt, dass er eine leichte Behinderung für den vorbeifahrenden Verkehr darstellt. Die Beamten entschließen sich, rechts ran zu fahren und die Insassen des Wagens anzusprechen.



POLIZEIAKADEMIE
NIEDERSACHSEN

Forschungsstudie

Hypothetisches Einsatzszenario

(Copyright: Forschergruppe Police Use of Force; das Szenario darf nur mit Zustimmung dieser Gruppe verwendet werden
(Kontakt: www.policeuseofforce.org)

■ zu Stufe 1:

PHM Müller steigt aus und geht zum BMW. Sie klopft an die vordere Seitenscheibe der Beifahrerseite, welche daraufhin um ein paar Zentimeter geöffnet wird. Im Auto sind zwei junge türkische Männer, einen von ihnen - M. Öztürk - erkennt die Beamtin sofort als einen örtlichen Kleinkriminellen. Vom Wageninnern her weht ihr ein Geruch von Cannabis entgegen.



POLIZEIAKADEMIE
NIEDERSACHSEN

Forschungsstudie

Hypothetisches Einsatzszenario

(Copyright: Forschergruppe Police Use of Force; das Szenario darf nur mit Zustimmung dieser Gruppe verwendet werden
(Kontakt: www.policeuseofforce.org)

■ Stufe 2:

Die beiden jungen Männer weigern sich, der Aufforderung der Beamtin zu folgen, aus dem Wagen zu steigen und den Führerschein und die Wagenpapiere zu zeigen. Die Insassen bezweifeln ihr Recht zu dieser Aufforderung und beschuldigen sie, dies lediglich zu tun, weil sie Türken seien. Dieses geschieht sehr laut und unter häufiger Benutzung von obszönen Bemerkungen.



POLIZEIAKADEMIE
NIEDERSACHSEN

Forschungsstudie

Hypothetisches Einsatzszenario

(Copyright: Forschergruppe Police Use of Force; das Szenario darf nur mit Zustimmung dieser Gruppe verwendet werden
(Kontakt: www.policeuseofforce.org)

■ Stufe 3:

Im Laufe der Unterhaltung fährt der Fahrer plötzlich mit hohem Tempo davon.

Mittlerweile hat PK Schmidt eine Überprüfung des Autokennzeichens und des M. Öztürk veranlasst. In dem Moment als der BMW losfährt, wird er gerade informiert, dass der Wagen wahrscheinlich in eine Schießerei mit Drogenhintergrund verwickelt war. M. Öztürk, so ein Warnhinweis, ist zudem mit hoher Wahrscheinlichkeit bewaffnet.



POLIZEIAKADEMIE
NIEDERSACHSEN

Forschungsstudie

Hypothetisches Einsatzszenario

(Copyright: Forschergruppe Police Use of Force; das Szenario darf nur mit Zustimmung dieser Gruppe verwendet werden
(Kontakt: www.policeuseofforce.org)

■ Stufe 4:

Die Beamten verfolgen den Wagen und bald beteiligen sich auch andere Polizeiwagen an der Verfolgungsfahrt. Die Verfolgung dauert eine längere Zeit an, wobei der BMW an mehreren Ampeln nicht anhält und beinahe mit anderen Fahrzeugen zusammenstößt.

Als er versucht nach links abzubiegen, verliert der Fahrer die Kontrolle über den BMW, kollidiert mit einem anderen Fahrzeug und kommt zum halten. Die Insassen springen heraus und laufen in eine Siedlung hinein.



POLIZEIAKADEMIE
NIEDERSACHSEN

Forschungsstudie

Hypothetisches Einsatzszenario

(Copyright: Forschergruppe Police Use of Force; das Szenario darf nur mit Zustimmung dieser Gruppe verwendet werden
(Kontakt: www.policeuseofforce.org)

■ Stufe 5:

Die Beamten verfolgen die Insassen des BMW zu Fuß bis zu einer Einkaufsstraße. Als Sie sich annähern, sehen sie, dass Öztürk offenbar eine Handfeuerwaffe in seinen Händen hält.



POLIZEIAKADEMIE
NIEDERSACHSEN

Forschungsstudie

Fragen zu den einzelnen Eskalationsstufen

- Was denken Sie, werden die Polizeibeamten tun und warum?
- Welche anderen Möglichkeiten wären denkbar?
- Wie denken Sie sollten sich die Polizeibeamten verhalten?
- Ist ihre Reaktion gerechtfertigt?
- Was sollten die Polizeibeamten keinesfalls tun und warum?
- Wovon hängt es ab, wie sie sich entscheiden?



POLIZEIAKADEMIE
NIEDERSACHSEN

Forschungsstudie

- Ausgangsfrage und Zielsetzung
- Auswahl der Fokusgruppen (Sample)
- Vorgehensweise
- Datendokumentation und -analyse



POLIZEIAKADEMIE
NIEDERSACHSEN

Forschungsstudie

Datendokumentation

Fokusgruppe



Transkription



Zusammenfassung



Reflexion



Nächste Fokusgruppe

Forschungsstudie

Datenanalyse

Schwerpunktaspekte:

- Situationswahrnehmung
- Situationsmanagement und Handlungsalternativen
- Handlungsgründe
- Handlungsrechtfertigung
(insb. gewalttätigen Handelns)



POLIZEIAKADEMIE
NIEDERSACHSEN

Forschungsstudie

- Ausgangsfrage und Zielsetzung
- Auswahl der Fokusgruppen (Sample)
- Vorgehensweise
- Datendokumentation und -analyse
- Ergebnisse



POLIZEIAKADEMIE
NIEDERSACHSEN

Forschungsstudie

Ergebnisse - Situationswahrnehmung

Angst vor der Eskalation:

Von der Routinesituation zum „Horrorzenario

- zunächst alltägliche Situation
- Gefahrenpotential (unübersichtliche Lage)
- Gefahr der Eskalation, wenn die Polizisten eingreifen
- „Täter“ reagiert anders als erwartet
- „Sich-Hochschaukeln“ der Situation
- Möglichkeit, an „Boden zu verlieren“
- Ende des Szenarios: Horror für jeden Polizisten



POLIZEIAKADEMIE
NIEDERSACHSEN

Forschungsstudie

Ergebnisse - Situationswahrnehmung

- **Je eskalierender sich das Szenario entwickelt, desto schwieriger und unübersichtlicher wird die Situation wahrgenommen.**
- **Frage: Wie können die Aufforderungen durchgesetzt werden, wenn ihnen der „Täter“ nicht nachkommt?**
- **Dilemma: Autoritätserhalt versus Deeskalation**



POLIZEIAKADEMIE
NIEDERSACHSEN

Forschungsstudie

Ergebnisse – Situationsmanagement und Handlungsgründe

Grundkonflikt:

Rationales Handeln vs. emotionales Verhalten

- **Routiniertes Handeln wird jeweils ähnlich beschrieben.**
- **Im Verlauf des Szenarios wird rationales Handeln von emotional bedingten Handlungen abgelöst.**
- **Je mehr die Handlungen von Emotionen beeinflusst werden, desto kontroverser werden die Diskussionen, wie in der betreffenden Situation zu handeln ist, z.B.:**
 - **Rollentausch ↔ Beschützerinstinkt**
 - **„Niemals trennen“ ↔ „Jeder schnappt sich einen“**
 - **Niemals Einsatz der Waffe in einer Einkaufsstraße aufgrund möglicher Gefährdung Dritter ↔ Waffeneinsatz um das eigene Leben zu schützen**



K R I M I N O L O G I E

POLIZEIAKADEMIE
NIEDERSACHSEN

Forschungsstudie

Ergebnisse – Situationsmanagement und Handlungsgründe

- **Je mehr rational bestimmtes Handeln von emotional bestimmtem Verhalten überlagert wird, desto kontroverser diskutieren die Teilnehmer über die möglichen Lösungsmechanismen.**
- **Die Bedeutung des emotionalen Empfindens und damit auch der Ausdifferenzierung der Handlungsmöglichkeiten verstärken sich mit fortschreitendem Szenario.**



POLIZEIAKADEMIE
NIEDERSACHSEN

Forschungsstudie

Ergebnisse - Handlungsrechtfertigung

Rahmenbedingungen des Handelns:

- **Strukturell-organisationsbezogene Faktoren (Organisation)**
- **Strukturell-personenbezogene Faktoren (Person)**
- **Strukturell-situationsbezogene Faktoren (Situation)**
- **Wahrnehmungsbezogene Faktoren (Wahrnehmung/Bewertung)**



POLIZEIAKADEMIE
NIEDERSACHSEN

Forschungsstudie

Ergebnisse - Handlungsrechtfertigung

- **Autoritätserhalt und Deeskalation konstituieren einen Zielkonflikt.**
- **Subjektive Bewertung als Ehrverletzung, Provokation und/oder Ehrverletzung lassen den Zielkonflikt eskalieren.**
- **In diesem Falle kann eines der folgenden drei Rechtfertigungsmuster für die polizeiliche Gewaltausübung aktiviert werden – und eventuell zu polizeilichen Übergriffen führen.**



K R I M I N O L O G I E

POLIZEIAKADEMIE
NIEDERSACHSEN

Forschungsstudie

Ergebnisse - Handlungsrechtfertigung

➤ **Rechtfertigungsmuster 1:**

Gewaltanwendung als Reaktion auf den Widerstand gegen die staatliche Autorität



POLIZEIAKADEMIE
NIEDERSACHSEN

Forschungsstudie

Ergebnisse - Handlungsrechtfertigung

Zitat:

„Also, ich muss mich jetzt mal outen. Also, ich habe Gewalt auch schon als taugliches Mittel angewendet, um einfach mir Respekt zu verschaffen. Ich weiß nicht, ob ihr aus Städten kommt, wo es massive Russenprobleme gibt. Also, wir haben in X. also wirklich ein ganz massives Russenproblem und ich bin jetzt einfach vermutlich durch meinen (anderweitigen) Einsatz) (ist bekannt) ganz anders geprägt. Also, wenn ich einem Russen zweimal sage, er soll die Hände aus den Taschen nehmen, damit ich seine Hände sehe und das macht er beim zweiten Mal Auffordern nicht, dann habe ich ihm auch schon eine geschmiert. Und das hat auch funktioniert. Und das hat sich in dem speziellen jugendlichen Kreis von Russen einfach rumgesprochen, dass, wenn die aufgefordert worden sind, ihre Hände aus den Taschen zu nehmen, das dann funktioniert.“ [FG04: 879-899].



POLIZEIAKADEMIE
NIEDERSACHSEN

Forschungsstudie

Ergebnisse - Handlungsrechtfertigung

➤ **Rechtfertigungsmuster 1:**

Gewaltanwendung als Reaktion auf den Widerstand gegen die staatliche Autorität

➤ **Rechtfertigungsmuster 2:**

Gewaltanwendung als Konsequenz einer Nichtachtung der eigenen Person oder des Kollegen/ der Kollegin in der Funktion als Polizist oder Polizistin



POLIZEIAKADEMIE
NIEDERSACHSEN

Forschungsstudie

Ergebnisse - Handlungsrechtfertigung

Zitat:

„Und der Kollege geht dann eher auf unser Gegenüber los, als ich.“ „Und der wird dann ganz schnell an den Wagen gedrückt.“ „’Du lässt meine Kollegin jetzt in Ruhe!’“ „’Was hast du zu meiner Kollegin gerade gesagt? Hast du meine Kollegin gerade beleidigt?’“ „Also (...) der Beschützerinstinkt.“ [FG01: 1133-1137].



POLIZEIAKADEMIE
NIEDERSACHSEN

Forschungsstudie

Ergebnisse - Handlungsrechtfertigung

- **Rechtfertigungsmuster 1:**
Gewaltanwendung als Reaktion auf den Widerstand gegen die staatliche Autorität

- **Rechtfertigungsmuster 2:**
Gewaltanwendung als Konsequenz einer Nichtachtung der eigenen Person oder des Kollegen/ der Kollegin in der Funktion als Polizist oder Polizistin

- **Rechtfertigungsmuster 3:**
Gewaltanwendung als Konsequenz eines Angriffes auf die eigene Person

Forschungsstudie

Ergebnisse - Handlungsrechtfertigung

Zitat:

„Das hatte ich also mal mit einem, der mich mal mit einem (..) (Gegenstand ist bekannt) traktieren wollte, und als ich dann drüber nachgedacht hatte, als der dann am Boden lag: ‚Der wollte dich grad umbringen, der hat dich da reingelotst in die Bude und wollte dich eigentlich kaltmachen.‘ Dann war es vorbei, also, dann, weiß ich nicht, der hatte dann Rippenbrüche und alles“ [FG03: 487-501].



POLIZEIAKADEMIE
NIEDERSACHSEN

Fazit

- **Lässt sich eine eskalierende Situation mit den Ressourcen der Organisation und Person nicht im Rahmen des rechtlich Gebotenen lösen, kombiniert sie sich zusätzlich mit einer subjektiven Bewertung einer emotionalen Kränkung, Ehrverletzung oder Provokation, so kann eines der identifizierten Rechtfertigungsmuster für polizeiliche Übergriffe aktiviert werden:**
 - **Angriff auf die Autorität des Staates**
 - **Mangelnder Respekt gegenüber der gesellschaftlichen Rolle der Polizisten**
 - **Angriff auf die eigene Person**



POLIZEIAKADEMIE
NIEDERSACHSEN

Fazit

- **Rechtliche Aspekte treten deutlich in den Hintergrund**
 - **Legalität wird durch Legitimität ersetzt.**

- **Autoritätserhalt sowie Eskalationsangst können in ihrer teilweise paradoxen Wechselwirkung (Zielkonflikt!) als Ursachen polizeilicher Gewaltausübung herausgestellt werden.**



POLIZEIAKADEMIE
NIEDERSACHSEN